

Presseinformation zum Vorgehen der KMK in Bezug auf die Abiturprüfungen 2020

Vor zwei Tagen hatte die schleswig-holsteinische Bildungsministerin Karin Prien öffentlich darüber nachgedacht, in diesem Jahr die Abiturprüfungen ausfallen zu lassen und das Abitur auf der Grundlage der bis zum jetzigen Zeitpunkt erbrachten Leistungen zu erteilen. Dasselbe sollte natürlich für den Ersten allgemeinen- und den Mittleren Schulabschluss gelten.

Es dauerte nicht lange, bis die Reaktionen aus den anderen Bundesländern kamen: Man müsse gemeinsam und abgestimmt handeln, in einigen Ländern hätten die Prüfungen bereits begonnen...

Ja, Frau Prien hatte sich zugetraut, etwas laut zu sagen, ohne die anderen Bundesländer zu fragen. Das war ungeschickt und setzte die Kolleginnen und Kollegen unter Zugzwang. Nun ist die Einigkeit wieder hergestellt – die Prüfungen finden statt.

Was wäre geschehen, wenn man tatsächlich die Prüfungen dieses Jahr ausgesetzt hätte?

Hätten einige junge Menschen nicht die Chance gehabt durchzufallen?

Hätte die Qualität des Abiturs und der anderen beiden Abschlüsse Schaden genommen?

Hätten wir noch mehr Abiturienten aus den Oberstufen entlassen, als unserer Gesellschaft guttut?

Nein, wohl nicht!

Wir können in Deutschland das Leben anhalten, Menschen in Isolation schicken, Krankmeldungen per Telefon erwirken, Milliarden an Hilfsmitteln ausgeben, aber nicht einen Schulabschluss ohne schriftliche und mündliche Prüfung erteilen.

Was geschieht denn, wenn die Prüflinge sich immer wieder krank melden? Was geschieht, wenn Lehrkräfte nicht erscheinen, weil sie in Quarantäne sind? Was geschieht, wenn sich jemand bei den Prüfungen ansteckt? Wie viele Nachholtermine wird es geben müssen, bis alle Prüfungsarbeiten geschrieben sind? Und wann werden sie korrigiert sein?

Wie viele unterschiedliche Arbeiten werden erstellt werden müssen?

Vielleicht ist der Vergleich mit Ischgl etwas gewagt, aber dort hatte man aus Profitgründen länger als vertretbar eine Après-Ski Bar geöffnet und die Skisaison weiterlaufen lassen. Die Folgen sind verheerend.

Sollen die Schulen wirklich zum potentiellen Ansteckungsort werden, damit der höchste bundesdeutsche Schulabschluss auf regelgerechte Weise durchgeführt und erteilt werden kann?

Alles, was wir geplant hatten für dieses Jahr, mussten wir absagen. Aber das Abitur nicht.

Auch diese Gedanken sind gewagt. Die Realität wird uns die Wahrheit lehren.

Christa v. Rein, Rektorin i.R. (Mitglied im LaVo der GGG)

26.3.2020